

# 1. Maratona del Presidente Forlì

Samstag, 30. Oktober 2010

Emilia Romagna (I) 2010

1. Start: 12:30 Uhr, 2. Start: 13:30 Uhr



Stand in meiner Vorschau nicht Luzern?

Ja, dies steht dort schon seit zwei Jahren, aber es kommt nicht dazu. Luzern kann warten, vor allem, wenn Wichtigeres ansteht:

„La maratona del presidente“ in Forlì, der Heimatstadt Sergio Tampieris!

Am 13. September 2010 verstarb Sergio im Alter von 81 Jahren nach langer, schwerer Krankheit. Er war der Mitbegründer und Präsident von Anfang an des italienischen 100er Marathonclubs (Club Super Marathon Italia)!

Wie es so oft in einem Verein ist, es braucht einen, der voranschreitet und Feuer und Flamme für die Sache ist. Sergio war alsbald die Person, die den „Club Supermaratoneti Italia“ voll und ganz verkörperte. Und so wurden es immer mehr und mehr, die sich dem Verein anschlossen.

Hier in Italien lag ursprünglich die Einstiegshürde, um Mitglied zu werden, nicht wie in anderen Ländern bei 100 sondern bei 50 Marathons. Die Vielläufer in Italien sind eben ein wenig anders als anderswo. So wurde auch nicht 100er-Marathonclub als Name gewählt, weil ursprünglich für viele schon die Zahl 50 enorm groß war. In den Anfängen lief der typische, italienische Marathonsammler vorwiegend im eigenen Lande, erst in letzter Zeit wagt er sich auch vermehrt ins Ausland. Zudem läuft er, mit einigen Ausnahmen, im Durchschnitt nicht mehr als 15 - 20 Marathons im Jahr oder auch weniger, und nie zwei an einem Wochenende.

Sergio selbst finishte übrigens insgesamt 413 Marathons und Ultras.

Alle zum Gruppenbild! Alle? Nein, nur ein Teil



Der Olivenbaum im Gedenken an Sergio



Die 1. Gruppe startete um 12:30 Uhr

Da treffen sich viele Mitglieder immer bei denselben Rennen, was dazu führt, dass der CSI bei vielen Marathonläufen Sonderkonditionen erhält. Bei einem Rennen, ich erinnere mich nicht mehr wo, traf ich Giuseppe Togni.

Er war von Anfang an dabei und ist zugleich Italiens Rekordhalter an gelaufenen Marathons. Er sprach er mich sofort an, ob ich nicht Mitglied werden möchte. Gesagt, aber nicht gleich getan!

Denn bevor ich nicht 100 hatte, wollte ich nicht Mitglied werden. Da ich jeden Marathon nur einmal laufe, treffe ich nur einige Male im Jahr die italienische Marathonsammlerfamilie, so eben auch dieses Mal, beinahe ungeplant, recht kurzfristig in Forlì.

Leider habe ich Sergio nicht gut gekannt, trotzdem war es für mich ein Muss, dabei zu sein.

Umso überraschter war ich, wer sich alles zu diesem Erinnerungsmarathon an Sergio eingefunden hatte. Dieser Lauf war nur offen für Mitglieder und ich würde sagen, fast alle sind gekommen.

Wir pflanzten einen Olivenbaum zu seinen Ehren und Gedenken im Park; seine Frau und die zwei Töchter waren anwesend, eine Tochter las noch einen Brief vor.

Der neue Präsident Giancarlo Gozzi schickte uns dann auf diesen Erinnerungsmarathon. Als solchen sahen wir ihn auch, wir liefen ohne Stress und trotzdem mit nötigem Ehrgeiz, ansonsten gewinnt der innere Schw...hund. Die erste Gruppe machte sich um 12:30 Uhr und die zweite um 13:30 Uhr auf die 25 Runden.

Es war ein Park im Sportgelände, nicht weit von der Beerdigungsstätte Sergios.

Wir liefen auf Rasen und Schotteruntergrund, es ging hin und her, um die 42,2 km zusammen zu bringen. Nach jeder Runde bekam jeder ein Gummiband, auch eine Möglichkeit, die Runden zu zählen.

Auch nach dem Rennen überwogen dann die Erinnerungen an besondere Ereignisse, die so jeder Mal mit Sergio erlebt hatte.

Mein persönliches Fazit:

Sergio hatte sich immer einen Marathon in Forlì gewünscht, und so laufen schon Bestrebungen, diese Veranstaltung zu einer festen Einrichtung zu machen. In diesem Sinne: Danke, Sergio!



Giuseppe Togni mit seinen 84 Jahren ließ es sich nicht nehmen, dabei zu sein



Beinahe schon ein Querfeldeinlauf



Enrico gewann den Lauf, Michele feuerte an